

Kleidung fehlt nie etwas. Es findet sich immer dergleichen Ausgemustertes im Magazin vor und man läßt es ihm zurecht machen.

Allerdings wechselt seine Adoptivfamilie dann und wann, denn man kann sich wohl denken, daß der Kriegsminister nicht bloß ihm zu Liebe dieselben Regimenter in Lyon lassen wird, und auf besondern Polizeibefehl darf er nicht mitmarschiren, weil man noch immer hofft, daß er anerkannt und zurückgefordert werden wird. Für Socho folgt daraus ein steter Wechsel der lebhaftesten Aufregungen. Er hat schon zu vier bis fünf Regimentern auf diese Art gehört. Man vermacht sich ihn, wie man es mit dem Uniforms-Reinigungsapparat thut, und das ankommende Regiment übernimmt ihn gegen Quittung von dem abgehenden. B. B.

### Feuilleton.

Contrabaß-Virtuos. — Einer der so seltenen Künstler, die auf dem Contrabaß Concerte spielen, Herr August Müller, ließ sich am 15. December zum Erstenmal in dem Cours des Herrn Mainzer in Paris hören. Mainzer, dieser eben so strenge als geistreiche Kunstkritiker des „National“, gab wiederholte Zeichen von Bewunderung und Beifall. Wie man uns meldet, so ist jener ausgezeichnete Contrabaßist ein Mitglied der rühmlichst bekannten Hofkapelle zu Darmstadt.

Alexander Grog. — Ein neuer polnischer Dichter, Alexander Grog, dessen Gedichte kürzlich in Wilna erschienen, worunter vornehmlich: „der Starost Kancowsky“ excellirt, gehört zu den bedeutungsvollsten Erscheinungen des Jahrhunderts. Tiefes Gemüth, reiche Phantasie und ächte Begeisterung in sich vereinend, übt er überdies eine seltene Herrschaft über Sprache und Versbau aus.

Pompeo Marchesi. — Auf der jüngsten Mailänder Kunstausstellung, hat unter den Sculpturwerken eine Marmorgruppe vom Ritter Marchesi außerordentliches Aufsehen erregt. Sie ist für Sr. Majestät den Kaiser von Oesterreich bestimmt, die „Venus darstellend, wie sie Amor entwaffnet.“ Venus liegt auf einem Ruhebett, hat sich des Köchers und einiger Pfeile des Amor bemächtigt, berührt mit der Linken bittend das Kinn ihres Sohnes, indeß dieser, der Götter- und Menschenbezwiner, zweifelhaft getheilt zwischen dem Ausdruck des Widerstrebens und Nachgebens, die letzte seiner Waffen hinter dem Rücken verbirgt!

Polnische Orthographie. — Ein in Deutschland ziemlich allgemeiner Berstoß gegen viele polnische

Namen ist, dieselben mit ky statt ki (z. B. Sarbiewsky statt Sarbiewski) zu schließen. Im Polnischen kann aber nie ein y auf ein k folgen, sondern immer nur ein i. Dieß erhellt aus den Prawidta pisowni polskiéj (polnische Rechtschreiberegeln), die schon 1830 von der orthographischen Commission publicirt und jetzt mit Zusätzen von Dr. Janicki neu edirt worden, durch welche zumal der bisher unbestimmte Gebrauch des i, j und y im Polnischen festgestellt wird.

Der russische Adel. — Der Adel im europäischen Rußland besteht aus ungefähr 900,000 Personen in 200 bis 220,000 Familien und macht den 61: Theil der Bevölkerung aus. Der deutsche Adel in den russischen Provinzen an der Ostsee ist minder zahlreich; er besteht aus etwa 13,000 Personen, was einen Adligen auf 125 Einwohner giebt. Im asiatischen Rußland, zumal in den kaukasischen Provinzen und in den Gouvernements Astrachan und Kasan beläuft sich die Zahl der Adligen auf 200,000 Personen.

Weibliche Doctoren. — An den vortrefflichen geburtshilflichen Anstalten in Paris, der maternité und der maison royale de santé fungiren nur Frauen, wo an der Spitze einer ganzen Armee von sages-femmes eine Vorsteherin steht, die häufig einen europäischen Ruf erlangt hat und nicht nur eine ausgebreitete Praxis versteht, sondern sogar einen Lehrstuhl behauptet. Wir nennen hier die verstorbene Madam Sachapelle und ihre noch lebende Nichte, Madam le Grand, sage-femme en chef de la maternité. Die berühmte Madam Roivin, sage-femme en chef de la maison royale de santé, ist zugleich Schriftstellerin, versteht lateinisch und deutsch, hat Diplome von Paris und Montpellier, und nennt sich mit Stolz docteur en médecine de l'université de Marbourg, eine Würde, die sie beim letzten Jubeläum dieser Universität erhielt! —

F. F.

### Der rasche Sprung.

- A. Was machst Du hier? — mein lieber Freund, —  
Du bist benebelt, wie es scheint, —  
Gewiß kommst Du vom Schmause;  
Komm, geh' mit mir nach Hause!
- B. Freund, sieh' Dich doch nur einmal um,  
Die Stadt geht ja um uns herum;  
Drum will ich hier verweilen,  
Bis daß mein Haus vorüber rennt;  
Dann nuz schnell ich den Moment,  
Mit einem Satz hinein zu eilen.

v. Damm.